

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

56 (7.3.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
breiten Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisbezirk Durlach.

Schreibleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erhalten.

Nr. 56.

Mittwoch den 7. März 1917.

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

8. März 1916.

Bei Lethincourt, Forges, Megneville, am Raben-  
und Curiereswalde wurden französische Stellungen  
erfüllt.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 6. März, abends. (Amtl.)

Außer Vorfeldgefechten im Ancre-Gebiet  
keine besonderen Ereignisse.

W.T.B. Berlin, 6. März. Der englische  
Angriff bei Bouchavesnes war augenschein-  
lich in großem Maßstabe auf breiter Front  
geplant. Das starke Artilleriefeuer, das nach-  
mittags auf der ganzen Gegend vom Saint  
Pierre-Baast-Wald und Bouchavesnes lag,  
verstärkte sich um 5.30 Uhr zum Trommel-  
feuer. Die englischen Sturmtruppen, die sich  
in den vorderen Gräben sammelten, wurden  
jedoch deutscherseits rechtzeitig erkannt und  
unter Vernichtungsfeuer genommen, so daß  
es den Engländern nicht gelang, die bereit  
gestellten Kolonnen zum Angriff herauszu-  
bringen. Nur östlich Bouchavesnes verließen  
die Engländer die Gräben. Ihr Ansturm  
brach jedoch unter blutigen Verlusten  
in Feuer zusammen. Desgleichen kam  
ein zweiter Angriffsversuch um 9.40 Uhr  
abends in unserem Feuerwirbel nicht zur  
Durchführung. Die französischen Versuche,  
das am 4. März im Courieres-Wald ver-  
lorene Gelände zurückzuerobern, scheiterten  
sämtlich. Die französische Funkpruchmeldung  
vom 6. März 1 Uhr vormittags, daß ein Teil  
der verlorenen Stellung zurückerobert sei, ist  
freie Erfindung. Die Gräben wurden gegen  
alle Gegenangriffe gehalten und befinden sich  
restlos in deutschem Besitz.

\* Berlin, 7. März. Unter der Ueber-  
schrift „Im Indischen Ozean“ berichtet  
der „Berliner Lokalanzeiger“ nach einem hol-  
ländischen Blatt, daß der als versenkt ge-  
meldete englische Dampfer „Worcestershire“  
ebenso wie der Dampfer „Perseus“ in der  
Nähe Colombos in den Grund gehohlet wurde.  
Dadurch seien die Versicherungsprämien für  
die Fahrt nach Indien sehr erheblich gestiegen.  
Das holländische Blatt frage, ob dort viel-  
leicht „Möve II“ tätig sei.

Köln, 6. März. Die „Köln. Volksztg.“  
erfährt aus der Schweiz: Die italienische  
Presse spricht die Befürchtung aus, daß Feld-  
marschall Conrad von Hötzendorf zur  
Offensive gegen Italien bestimmt sei. Der  
„Secolo“ mißt dieser Maßnahme die höchste  
Bedeutung bei.

W.T.B. London, 6. März. (Nichtamtl.)  
Die Blätter veröffentlichen folgende telegra-  
phische Meldung aus New-York: Nach einer  
Depesche aus Peking hat sich das Kabinett  
einstimmig für den Abbruch der Be-  
ziehungen zu Deutschland ausge-  
sprochen. Der Präsident hat dies nicht ge-  
billigt und erklärt, ihm allein stehe verfassungs-  
gemäß dieses Recht zu. Der Premierminister  
ist zurückgetreten. Die übrigen Minister werden  
wahrscheinlich das gleiche tun. — Nach einer  
Meldung des Reuterschen Büros aus Peking,  
ist der Rücktritt des Ministerpräsidenten er-  
folgt, nachdem es zwischen ihm und dem Prä-  
sidenten zu einer Szene gekommen war. Die  
Demission wird wahrscheinlich nicht ange-  
nommen werden. In der Haltung Chinas  
gegenüber Deutschland hat sich nichts geändert.  
(Notiz: Wir geben diese Meldung mit allem  
Vorbehalt wieder, da über den Inhalt weder  
im Auswärtigen Amte noch in der hiesigen  
chinesischen Gesandtschaft amtliche Nachrichten  
vorliegen.)

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 7. März. Ein Teil des  
Schauspielpersonals des Hoftheaters  
begibt sich auf eine Gastspielreise nach  
der Ostfront, wo es in mehreren Orten  
kleinere Stücke zur Aufführung bringen wird.

— Das Residenztheater Karlsruhe,  
Baldstraße, bringt Mittwoch, Donnerstag und  
Freitag ein schönes und abwechslungsreiches  
Programm, man kann sich u. a. nach einem  
schönen Spaziergang in Innsbruck, köstlich  
über die Herren Paulmüller und Leo Peukert,  
sowie die Damen Melitta Petri und Sabine  
Imeloven in dem zweiaktigen Lustspiel „Die  
drei Hüte“ amüsieren. Reizend ist auch das  
kleine Lustspiel „Wer bezahlt die Beche.“ Erich  
Kaiser Tieg ist der Träger der Hauptrolle  
in dem Drama „Das Geheimnis der Loge“  
(3 Akte). Ab Samstag, den 10. März läuft  
im obigen Theater ein Maria Carmi-Boll-  
möller-Film „Der Fluch der Sonne.“

Durlach, 7. März. Schütze Her-  
mann Liede (Sohn des Drehers Friedrich  
Christian Liede hier) bei einem Reserve-In-  
fanterie-Regiment wurde mit dem Eisernen  
Kreuz 2. Kl. und mit der Badischen sil-  
bernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

My. Aue, 6. März. Der heutige Tag  
hatte für die hiesige Schuljugend eine ganz  
besondere Bedeutung und Weihe erhalten durch  
die Ehrung ihres am 18. Dezember 1915 ge-  
fallenen Lehrers Alfons Schlager. Das  
Lehrerkollegium war schon längere Zeit von  
dem Gedanken beseelt, den Heldentod ihres  
Kollegen in besonderer Weise zu ehren. Herr  
Rektor Mayer bestellte nun vor einigen  
Monaten in Essen einen Lehrerschuld, der von  
den Schülern benagelt werden soll. Derselbe  
ist nun zur Freude aller in sehr schöner Aus-  
führung eingetroffen und heute im Schulhause  
zur Benagelung aufgehängt worden. Man

## Im heiligen Land Tirol. 40)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen  
von Anny Bothe.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anny Bothe-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Sie schlang die Hände mit einer er-  
schütternden Gebärde ineinander.

„Es war alles vergebens.“ kam es mühsam  
von ihren zitternden Lippen. „Beinahe  
hätte ich wieder die Peitsche gefühlt! Was  
ich gelernt und was ich geworden, schützt mich  
nicht vor Eurem Hochmut und — verzeiht  
— vor Eurer Roheit — weil ich ein Bettel-  
kleid trug.“

Stephan stand wie versteinert. Das war  
schlimmer noch, was Gundela ihm jetzt antat,  
als daß sie ihn einmal vor Jahren „Dieb“  
genannt, als bözartiges Kind, wie er meinte.

Hier aber verschmähte ihn eine Frau, eine  
tiefverlegte, gebildete Frau, die er nur in  
Hochmut und Verblendung verkannt hatte.

Er schämte sich. Ihm war, als hätte er  
noch niemals eine so tiefe Niederlage als  
Mann erlitten, wie vor diesem Mädchen da,  
das seine Augen jetzt voll und warm zu dem

Gekreuzigten am Wege aufschlug und dann  
weit in die Ferne sah.

„Verzeihen Sie, Fräulein Bonetti,“ sagte  
er ganz verwirrt — er war sich in seinem  
ganzen Leben noch nie so unsicher vorge-  
kommen. „Sie sehen mich ganz erstaunt und  
— beschämt, daß ich mir sagen lassen muß,  
was ich eigentlich für ein Kaufbold und ein  
schlechter Kerl bin. Ganz langsam fängt es  
mir an zu dämmern. — Wollen wir nicht  
Frieden machen und die alte Sache begraben?“

Er streckte ihr frei und offen die Hand  
entgegen, aber Gundela legte die ihre nicht  
hinein.

„Rein, Herr, das wäre ein fauler Frieden.  
Im übrigen könnt Ihr ruhig weiter  
„Du“ zu mir sagen, wie Ihr es gewohnt seid  
gegen das gemeine Volk, das sich jetzt da  
draußen totschießen lassen muß, so gut wie  
Ihr.“

Immer also noch die alte, wild hervor-  
brechende Feindseligkeit.

„Wenn ich aber nicht wiederköhre, Gun-  
dela, wenn ich auch da droben auf dem Paß  
oder in unseren Bergen verblute, würde es  
dir da nicht leid tun, mir nicht vergeben zu  
haben?“

Wie weich seine sonst so harte Stimme  
schmeichelte, fast als liebevolle jedes einzelne

Wort die Unversöhnliche, die nachlässig das  
rothhaarige Haupt trotzig zurückgeworfen, an  
dem Bildstock lehnte.

Ein Zittern lief durch ihren Körper. Als  
brauche sie eine Stütze, so fest schlang sie  
rücklings ihre Arme um das Martel.

„Geht in Frieden, Herr,“ sprach sie lang-  
sam. „Ich wünsch' Euch nichts Böses. Aber  
vergeben will und kann ich nicht. Ich brauch'  
das,“ schloß sie mit zitternder Lippe, „für  
mein armselig Leben.“

Irgend etwas war in dieser Stimme,  
was Stephan unsagbar erschütterte, aber auch  
Trost regte sich in ihm.

Es war doch geradezu lächerlich, daß er  
sich die Vergebung dieses Mädchens, das ihn  
vor Gott und der Welt nichts anging, noch  
erbitten mußte. Er nahm die Haden zu-  
sammen. Sein Gesicht wurde kalt und ehern  
und die Jornfalte trat wieder auf seine braune  
Stirn.

Die Hand an das Käppi gelegt, grüßte er  
Gundela wie eine Dame, als er mit knapper  
Verbeugung sagte:

„Vielleicht findet meine Braut“ — jetzt  
halte er das Wort fast mit Liebe ausge-  
sprochen — „eher den Weg zu Ihrem Herzen.  
Leben Sie wohl.“

muß die leuchtenden Augen der Schüler gesehen haben, um recht zu würdigen, welchen tiefen Eindruck es in den jungen Schülerherzen machte, als die ersten die silbernen und goldenen Nägel in den Schild schlagen durften. Sie waren sich bewußt, daß sie dadurch den fürs teure Vaterland gefallen lieben Lehrer ehren und zugleich ein Opfer für arme Kriegerwaisen bringen. Wer seine Helden ehrt, ist ihrer wert.

Grünwettersbach, 6 März. Am letzten Sonntag wurde in der hiesigen Gemeinde ein sehr unterhaltender, patriotischer Abend veranstaltet, zu dem sich eine überaus große Zahl Zuhörer einfand. Zwei Ansprachen von Herrn Pfarrer Wilkens hier und Herrn Strad Stupferich fanden vollen Anklang. Reicher Stoff zur Unterhaltung wurde vonseiten der Schule unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Gaugler geboten. Vor allem freudig aufgenommen wurden aber der von Schülern aufgeführte Einakter: „Bukarest gefallen“. Besonderes Lob daher Fr. Selke, Hohenwettersbach, der Verfasserin dieser so natürlich aus dem Leben sprechenden Verse. B.

Ketsch bei Schwellingen, 7. März. Auf dem Heimweg von der Gewerbeschule verübten einige Schüler allerlei Unfug, wobei der 16jährige Adam Krupp zum Messer griff und seinen Schulgenossen Adam Schwab durch einen Stich in den Hals lebensgefährlich verletzte.

LK. Die Firma Heinrich Lanz in Mannheim hat der Badischen Landwirtschaftskammer 10 000 Mk. zu wohltätigen Zwecken für diejenigen Gemeinden zur Verfügung gestellt, welche an der reichlichen Lebensmittelpende für die Arbeiterschaft der genannten Firma beteiligt gewesen sind.

Aus dem badischen Kreuz. Ueber die Finanzlage des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz nach dem Stand vom 1. Januar 1917 werden folgende Mitteilungen gemacht: Die Ausgaben des Landesvereins betragen bis zu diesem Tage seit Kriegsausbruch 3 1/2 Millionen Mark, die Einnahmen 2 1/2 Millionen Mark. Da der Ortsauschuß Karlsruhe sehr erhebliche Mittel erübrigt hat, so war es ihm möglich, einen Teil des Defizits des Landesvereins zu decken. Der ungedeckte Aufwand des Landesvereins beläuft sich jetzt noch auf 166 000 Mark. — Die Sammlung für die Soldaten- und Marineheime hat in Baden den Betrag von 214 000 Mark überschritten. Sodann wurde in der letzten Sitzung des Landesvereins mitgeteilt, daß wir in Baden bis jetzt 90 Kriegsblinde haben; für jeden wird in ausreichendem Maße gesorgt. Aus Amerika ist wieder eine Spende zu verzeichnen und zwar hat der deutsche Bergnützlichkeitsverein in New-York zu Händen der Großherzogin Luise 200 Mark übermittelt.

Kein Wort war über Gundelas Lippen gekommen.

Sie hörte das leise Aufstoßen des Säbels, das seine Klirren der Sporen, dann verhallte Stephans harter Schritt nach der Richtung des Forts zu, wo das Geschützfeuer die ganze Nacht getobt hatte.

Gundela starrte mit unbewegtem Gesicht auf den Weg, den Stephan genommen, dann schlug sie beide Hände vor ihr Antlitz und sank vor dem Gekreuzigten in die Knie.

„Mein Herr und Heiland, laß ihn leben,“ flehte sie, „erhöre nicht mein törichtes Bitten, ihn zu strafen. Für alle Schuld und alle Sünde, die er getan, übe Vergeltung — an mir, du barmherziger Herr Jesu! Laß ihn nicht sterben.“

Und das Christusbild sah so schmerz bewegt nieder auf die inbrünstig Flehende, der die Sonne einen lichten Strahlenkranz um das junge Haupt wand, und die Almrosen in der Christushand mit den blutenden Wundmalen, die lösten sich und fielen wie zum Segen auf das tiefgesenkte Haupt der Betenden, die, wie einst der Heiland die Sünden der Welt, die Schuld dessen, der ihr weh getan, auf sich nahm.

Ueber den dunklen Baumwipfeln flammten die Dolomiten im letzten Sonnenrot, wie

© Die Ablieferung von Fett aus Hauschlachtungen Das Ministerium des Innern veröffentlicht soeben die Verordnung über die Ablieferung von Fett aus den Hauschlachtungen. Nach der Verordnung ist jeder, der eine Hauschlachtung von Schweinen vornimmt, verpflichtet, sofort einen Teil des bei der Schlachtung erzielten rohen Fettes in guter Beschaffenheit an den Kommunalverband abzuliefern, und zwar sind abzugeben: bei einem Schlachtgewicht bis zu 120 Pfund ein Pfund Fett, bei einem Schlachtgewicht von 120 bis 150 Pfund zwei Pfund Fett, bei einem solchen bis 180 Pfund drei Pfund Fett, bis 200 Pfund vier Pfund Fett und bei einem Schlachtgewicht über 200 Pfund fünf Pfund Fett. Für das abgelieferte rohe Fett werden 2 M für das Pfund vergütet. Statt des rohen Fettes kann auch ausgelassenes Schweinefett in der gleichen Menge abgegeben werden; dafür werden 2,40 M vergütet. Von der Verpflichtung zur Fettabgabe sind Krankenhäuser und ähnliche Anstalten, sowie gewerbliche Betriebe, welche ausschließlich zur Versorgung ihrer Angestellten und Arbeiter Hauschlachtungen von Schweinen vornehmen, befreit. Die Kommunalverbände haben das abgelieferte Fett der Geschäftsstelle der Lebensmittelverteilungsstelle für Schwerstarbeiter in Mannheim zur Verfügung zu stellen.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 7. März. In einer Versammlung von Geistlichen aus vorwiegend ländlichen Kreisen der Erzdiözese Köln, die auf Anregung des Kardinals Hartmann gestern im erzbischöflichen Palais in Köln stattfand, hielt, wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, der Kardinal den Anwesenden in warmherzigen Worten die Pflicht vor Augen, an der Ueberwindung der vorhandenen Schwierigkeiten auf dem Lebensmittelmarkt mit Rat und Tat mitzuarbeiten, insbesondere den in Aussicht genommenen vaterländischen Hilfsaus-schüssen bereitwilligst ihre hilfreiche Hand zu leihen.

Aus Elsaß-Lothringen, 7. März. Das französische Luftschiff, das, wie im deutschen Heeresbericht erwähnt, in der Nacht zum 24. Februar im Walde zwischen Dornungen und Bollerdingen abgeschossen worden ist, und dessen Insassen, etwa 10 Mann, alle verbrannt sind, wurde lt. Str. Post von Saaralben aus nach Berlin transportiert, wo es dem Kriegsmuseum einverleibt werden wird.

#### Frankreich.

\* Berlin, 7. März. Wie das „Berl. Tageblatt“ aus Genf erzählt, sind die Kapitäne der Dampfer „Orleans“ und „Rochester“ in Paris eingetroffen. Ueber die Heimfahrt der beiden Dampfer sei noch keine Bestimmung getroffen.

Feuerbrand. Aus dem Tal herauf aber klang Zuckermanns Reiterlied:

„Dräben im Abendrot  
Fliegen zwei Krähen,  
Wann kommt der Schnitter Tod,  
Um mich zu mähen?  
Es ist nicht schad,  
Seh' ich nur unsere Fahnen wehen  
Auf Belgerad, auf Belgerad!“

Langsam, mit schweren, müden Schritten lehrte Gundela nach Schloß Ramp zurück, wo niemand sie gesucht, niemand sie vermisst hatte.

Sie war eben nichts als ein verwehtes Blatt am Wege, das der Fuß achtlos zertrat.

Nicht mal als echtes Tiroler Kind konnte sie sich fühlen — mit dem welschen Namen Bonetti. Den verdankte sie der Tante, trotzdem diese selbst gut deutscher Abkunft war, wie ja schon ihr Name Hiltrudis besagte. Aber der Mann der Tante war ein „Italienischer“ gewesen, obwohl österreichischer Untertan. Und den welschen Namen, den trug Gundela nun als Erbteil durch ihr Tiroler Bergland wie eine Schande.

Das junge Mädchen preßte beide Hände leidenschaftlich gegen die wogende junge Brust.

„Sieg! Sieg!“ kam es von ihren Lippen. „Herr, gib uns Sieg — nach innen und nach außen.“

#### Griechenland.

\* Berlin, 7. März. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge wird aus Lausanne berichtet, daß die Aufrechterhaltung der Blockade durch die Entente in Griechenland eine immer wachsende Notlage verursacht. Trotz der stellenweise furchtbaren Not versorgten sich die französischen Soldaten auf Kosten der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Die Entente habe den Bewohnern der Ionischen Inseln Getreide angeboten unter der Bedingung, daß die Inseln vom König abfallen und die Regierung von Saloniki anerkennen sollen. Die Behörden der Inseln hätten dieses Angebot aber trotz aller Not abgelehnt.



## Macht Soldaten frei!

Meldet Euch freiwillig  
zum militärischen Hilfsdienst!

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. März, vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Scarpe, beiderseits von Ancre und Somme, in der Champagne und auf dem Ostufer der Maas herrschte gestern rege Artillerietätigkeit. Vielfach kam es auch zu Gefechten von Aufklärungsabteilungen mit der Grabenbesatzung.

Abends griffen die Franzosen an der Nordostfront von Verdun unsere Stellungen am Courieres-Walde an; sie sind durch Feuer abgewiesen.

Klares Wetter begünstigte die Flieger in der Erfüllung ihrer Aufgabe. In zahlreichen Luftkämpfen sind 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden. Wir haben durch gegnerische Einwirkung 1 Flugzeug verloren.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer ist bei nachlassender Kälte in einzelnen Abschnitten das Feuer lebhafter geworden. Die Tätigkeit der Infanterie blieb noch gering.

##### Mazedonische Front:

Zwischen Bardar und Doiran-See und in der Struma-Niederung schlugen unsere Posten Vorstöße englischer Kompagnien zurück.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Da rauschte die schwarz-gelbe Fahne am Schloßturm auf und der rote Adler leuchtete weithin vom Giebel.

In siegreichen Grenzgefechten waren gestern die Welschen vertrieben.

Gundelas leuchtende Augen grüßten die Siegeszeichen und betend laufte sie dem Glockentlang, der fern aus den Tälern herauf und weithin über Tirols Berge schwebte.

Wochen und Monate gingen dahin und fester denn je stand die eiserne Höhenwacht Tirols.

Wenn das Massenfeuer der italienischen Artillerie die Verteidigungslinien der Oesterreicher überschüttete, wenn tagelang mit 28er oder 30er Geschützen wie wahnsinnig auf die Tiroler Stellungen gefeuert wurde, dann lachten die Tiroler Standschützen in ihren Felsennestern:

„Ach, du mei, die Kaplmacher woll'n Schläg' haben.“

Und Schläge kriegten sie dann auch reichlich, die welschen Verräter.

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Musterung

für die landeskommissarischen Distrikte Karlsruhe, Freiburg i. Br., Konstanz der in den Jahren 1892—1899 geborenen österreichisch-ungarischen Landsturmpflichtigen.

Laut Verordnung des kaiserlichen und königlichen Kriegsministeriums werden die in den Jahren 1892 bis 1899 geborenen Musterspflichtigen österreichischer oder ungarischer Staatsangehörigkeit bzw. die Dienstpflichtigen böhmisch-herzogwinischer Landesangehörigkeit hiermit aufgefordert, sich bei dem k. u. k. österr.-ungar. Konsulat in Karlsruhe unter Angabe des Geburtsjahres und des Geburtsortes sowie der Heimatgemeinde sofort schriftlich zu melden.

Diejenigen Musterspflichtigen, welche die Musterung bei einem andern Konsulat anstreben, als bei jenem, zu dem sie nach ihrem Aufenthaltsort gehören, haben dies sofort anher zu melden. Eine anderwärts vorgenommene Musterung, ohne spezielle Bewilligung seitens des zuständigen Konsulates ist ungültig.

Die zur Musterung Erscheinenden haben nebst ihren heimatischen Ausweispapieren (Reisepaß, österr. oder ungar. Arbeitsbuch, Heimatschein) zum Nachweis ihrer Personidentität unbedingt zwei unaufgezogene von der Ortsbehörde bestätigte, mit der eigenen Unterschrift versehene Photographien, sowie eine von der Postzeitbehörde des Wohnortes ausgestellte Aufenthaltsbescheinigung vorzuweisen.

Es haben auch diejenigen der Jahrgänge 1865—1891 zur Musterung zu erscheinen, die bisher ihrer Landsturmmusterungspflicht überhaupt noch nicht entprochen haben.

Die Musterung erfolgt:

Für die in den badischen landeskommissarischen Distrikten Konstanz, Freiburg und Karlsruhe Wohnenden im Gasthaus „Zur Rose“ in Karlsruhe, Amalienstr. 87,

am 17. März 1917, um 8 Uhr früh.

Ausgenommen von der Pflicht zum Erscheinen zur Musterung sind lediglich:

diejenigen, die vom Landsturmdienst noch dermalen gültig entbunden sind,

diejenigen, die erst nach dem 30. November 1916 im Wege der Superarbitrierung entweder als Landsturmpflichtige beurlaubt oder entlassen oder aber aus der gemeinsamen Wehrmacht, der Landwehr oder der Gendarmarie entlassen worden sind,

diejenigen, die wegen Gebrechen, die zu jedem Dienste untauglich machen, bereits seinerzeit in der Stellungsliste gelöst worden sind; der Besitz einfacher Bescheinigungen über einen Befund „Zu jedem Landsturm-Dienste ungeeignet“ enthebt nicht von der Pflicht zum Erscheinen zur Musterung,

die zum Landsturmdienste mit der Waffe offenkundig nicht geeigneten (das sind solche, die mit dem Mangel eines Fußes oder einer Hand, mit Erblindung beider Augen, Taubstummheit, Krebtsinnus, gerichtlich erklärtem Irrensin, Wahnsinn oder Wüßhinn oder mit sonstigen Geisteskrankheiten behaftet sind), wenn über das betreffende Gebrechen, bzw. Leiden ein entsprechender Nachweis bei der Musterung vorliegt.

Fälligkeit haben zur Musterung zu erscheinen; die Nachweise über ihre Krankheit sind längstens bis zur Musterung beizubringen.

Die Landsturmmusterungspflichtigen erhalten auf Grund der Stellungsanmeldung bei den badischen Bahnen Militärsfahrkarte. Die Fahrtauslagen, sowie die Kosten für die Photographien werden gegen Vorlage behördlicher Mittellosigkeitszeugnisse bei der Musterung zurückgestellt. Für die beiden Photographien werden nicht mehr als 2 M. ersetzt.

Unberechtigtes Nichterscheinen wird bestraft. Es haben auch jene zu erscheinen, die keine besondere Vorladung erhalten haben.

Das k. u. k. österr.-ungar. Konsulat in Karlsruhe.

### Holzversteigerung des Forstamts Durlach

Samstag, den 10. März, l. J., vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zum Lamm in Wödingen. Aus Domänenwald Hohberg und Schloßberg: 10 fichtene Hag- und 35 Hopfenstangen II. und III. Kl.; 125 Stck. Buchene, 15 Stck. Eichene, 22 Stck. gemischte und 7 Stck. Nadel-Scheiter und Rollen; 33 Stck. Buchene und 52 Stck. gemischte Prügel; 980 Stck. Wellen, 46 Reifstangen und 5 Lose Schlagraum. Hüfswaldhüter Weinacker in Wödingen zeigt das Holz.

### Versorgung mit Brennspiritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspiritus erfolgt am Donnerstag, den 8. ds. Mts., im Büro des städt. Gaswerks, nachmittags von 2—5 Uhr. Berücksichtigt werden vor allem diejenigen Haushaltungen, die im vorigen Monat keine Karten erhalten konnten. Durlach, den 7. März 1917. Städt. Gaswerk.

### Wellenholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt nächsten Donnerstag, den 8. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, in Schlag IV 9 des Distrikts Füllbruch ca. 40 Lose unaufbereitetes Wellenholz öffentlich versteigern. Zusammenkunft bei der Oberfüllbruchbrücke. Durlach, den 6. März 1917. Der Gemeinderat.

### Versteigerung

von Fahrzeugen usw.

Freitag, den 9. März 1917, vormittags 9 Uhr, werden im Hofe des Traindepots XIV. A.-K. in Karlsruhe, Gottesauerstraße 6, eine Anzahl für die Kreisverwaltung unbrauchbarer Fahrzeuge, Räder, Geschirteile usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Train-Depot XIV. Armecorps.

### Heute letzter Erneuerungstag

zur III. Klasse Preuß.-südd. Staatslotterie Ziehung 13 bis 14 März Darnach kosten Kauflose:

1/8 1/4 1/2 1/1 Teil

15.— 30.— 60.— 120.— M.

Außerdem offiziere zunächst Bad. Rote Kreuzlose à 1.—, Württ. Kreuz à 2.— und Wormser à 3.— und weitergenehmigten Sorten.

### Ludwig Götz

Großh. bad. Lottereeinnehmer Sebelstraße 11/15, b. Rathaus Karlsruhe.

### Karlsruhe

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

### Fackelkleider

Mt. 28.75 35.75 43.75

und höher

### wasser-dichte Regenmäntel

Mt. 29.75 36.75

39.75 53.75

### Schwarze Paletots

Mt. 19.75 an

### Pelerinen u. Lodenmäntel

in allen Größen.

— Keine Ladenspesen. —

### Aus Altem Neues

herzustellen ist jetzt ein wichtiges Kapitel der Kleiderkunst. Beste Hilfe dafür durch das Favorit-Moden-Album (80 Pf.), Jugend-Moden-Album (80 Pf.) und die Favorit-Schnitte. Zu beziehen von H. Holtermann, Hauptstr. 50

### Warzen

beseitigt schnell und schmerzlos Dr. Busleb's Warzenzerstörer, à 40 Pf. Nur bei

August Peter, Adler-Drogerie.

Alleinstehendes Mädchen sucht unmöbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote sind an den Verlag d. Bl. u. Nr. 114 erbeten

Zu kaufen gesucht ein 6teiliger gut erhaltener Hasenstall Rittnerstraße 39.

### Fleißiger Bursche,

welcher schon aus der Schule oder an Ostern entlassen wird, und radfahren kann, als Hausbursche gesucht. Vorzustellen in unserem Büro — Rittnerstr. 38 Sabolwerke, Dr. Zeitter & Co

### „Früchtolin“

— geschmacklich geschätzt —

besten Ersatz für Apfelmehl!

Zubereitung ohne Zucker.

Berand in Kortflaschen durch

K. Krieger

Grödingen, Kaiserstraße 51 b.

### Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat für Hausgebrauch u. Erwerb, auch zum Sticken und Stopfen, in allen Ausstattungen, billigste Preise, langjährige Garantie. Man verlange meinen Katalog mit näherer Auskunft Bäderstraße 3, 2. Stock.

Jüngere Frau bzw. Mädchen zur Versorgung von Haushaltungsarbeiten gegen gute Bezahlung und Kost event. auf einige Stunden per Tag gesucht Hauptstr. 51. Hutgeschäft.

Mansardenwohnung von 3 Zimmern und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Weingarterstr. 46, part.

Eine saubere Frau wird auf einige Stunden im Tage zu einer kranken Frau gesucht. Zu erfragen Adlerstraße 9.

### Schöner 2-Zimmer-Wohnung

auf 1. Mai zu vermieten. Näheres Waldstraße 19, 1. Stock.

### Gut möbliertes Zimmer

auf 15. März oder 1. April in der Nähe der Schloßkaserne zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 117 an den Verlag d. Bl.

### Kleine unmöbl. Wohnung

sofort oder auf 1. April nahe der Schloßkaserne gesucht. Angebote unter Nr. 116 an den Verlag.

### Gesucht eine kleine Wohnung

von 1 oder 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich Gas, von einzelner Person Angebote unter Nr. 115 an den Verlag d. Bl.

### Die besten

### Mittel gegen Wundlausen

erhalten Sie bei

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie, Durlach

Hauptstr. 4.

### Ga. 20 Zentner Dickrüben

sind zu verkaufen

Adniasstraße 3, 2

### Adler

in den Reihen zu verkaufen. Näheres

Aue, Kaiserstr. 61.

Eine großräumige gute

Rußkub

ist zu verkaufen bei

Heinrich Berger, Ludw. in Palmbach.

### Dankagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unbergelichen Vaters  
**Georg Gebhardt, Autscher**  
sagen wir innigsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Kirchenrat Meyer für seine trostreichen Worte am Grabe, der Direktion der Maschinenfabrik Grizner, sowie seinen Mitarbeitern für die Kranzniederlegung, ferner danken wir für die vielen Kranz- und Blumen Spenden und allen denen, welche unseren teuren Entschlafenen zur letzten Ruhstätte begleiteten.

Durlach, den 7. März 1917.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wer richtig säet, wird reichlich ernten,  
deshalb kaufen Sie Ihre

## Sämereien

in keimfähiger, bester Qualität nur in der  
**Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstr. 74.**

### Saatsbauwirtschaft Lamprechtshof

empfiehlt  
**Strube's mittelfrühen Schlan-  
kädter Safer, 1. Abfaat.**

**David Horich, Gutspächter,  
Lamprechtshof b. Durlach.**

## Gemeindesparkasse Langensteinbach.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1916.

Einnahmen.	M.	S.	Ausgaben.	M.	S.
1. Kassenvorrat . . . . .	33 649	36	1. Zinsen und Kosten für Einlage- guthaben . . . . .	75 710	52
2. Rückstände . . . . .	59 940	54	2. Abgang und Verlust (Kursverlust an ausgelosten Stadtbligationen)	4	—
3. Zinsen von Kapitalien . . . . .	25 765	76	3. Auf die Verwaltung . . . . .	1 585	—
4. Gebühren . . . . .	51	60	4. Sonstiger Verwaltungsaufwand . . . . .	507	71
5. Sonstige Einnahmen . . . . .	536	89	5. Sonstige Ausgaben . . . . .	461	40
6. Uneigentliche Einnahmen . . . . .	323 909	48	6. Für gemeinnützige Ausgaben . . . . .	770	—
7. Ausgleichungsposten . . . . .	100	—	7. Uneigentliche Ausgaben . . . . .	323 909	48
8. Einlagen: a. neue Einlagen . . . . .	330 801	81	8. Ausgleichungsposten . . . . .	371 747	30
b. kapitalisierte Zinsen . . . . .	75 563	84	9. Rückzahlungen auf Einlageguthaben . . . . .	443 507	10
9. Heimbezahlte Kapitalien . . . . .	396 782	67	10. Angelegte Kapitalien . . . . .	28 796	44
	1247 101	95	11. Kassenvorrat auf 31. Dezbr. 1916 . . . . .	1247 101	95

### Darstellung des Vermögens und der Schulden.

Vermögen.	M.	S.	Schulden.	M.	S.
1. Darlehen gegen 1. Hypothek . . . . .	1 389 814	07	Guthaben der Einleger auf 1744 Spar- bücher . . . . .	2 013 812	12
2. Staatspapiere . . . . .	170 680	—			
3. Liegenschaftskauschillinge . . . . .	47 722	68			
4. Darlehen an Private auf Schuld- schein . . . . .	251 544	96			
5. Darlehen inländ. Kreise, Ge- meinden u . . . . .	168 117	17			
6. Barkguthaben . . . . .	13 573	—			
7. Einnahmerückstände . . . . .	74 867	69			
8. Stückzinsen von ausstehenden Ka- pitalien . . . . .	1 200	74			
9. Kassenvorrat nach dem Rech- nungsabschluss . . . . .	28 796	44	Das Vermögen beträgt . . . . .	2 146 713	61
10. Gerätschaften . . . . .	596	86	Die Schulden betragen . . . . .	2 013 812	12
	2 146 713	61	Reinvermögen . . . . .	132 901	49

### Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefonds hat nach § 19 der Satzungen in mindestens 5% der Gesamtsumme des Gut-  
habens der Einleger zu bestehen. Derselbe berechnet sich somit aus M 2 013 812.12 auf den Betrag  
von M 100 690.60

### Berechnung des Uberschusses.

Das reine Vermögen beträgt . . . . . M 132 901.49  
Hiervon ab d r Betrag des Reservefonds . . . . . " 100 690.60  
bleibt verfügbarer Uberschuß . . . . . M 32 210.89

### Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1916 . . . . .	1618
Zugang . . . . .	129
Abgegangen sind . . . . .	1777
Stand am 1. Januar 1917 . . . . .	1744

An der 4. und 5. Kriegausleihe war die Sparkasse mit dem Gesamtbetrag von M 350 000.  
beteiligt.

Langensteinbach, den 6. März 1917.  
Der Bürgermeister:  
Schöpfle.

Der Rechner:  
Schandel.

### Säuglingsfürsorge.

Anentgeltliche ärztliche Beratungs-  
stunde für Säuglinge und Kinder  
bis zum vollendeten 2. Lebensjahr.  
Durlach, Rettungshaus Don-  
nerstag, 8. März, 4 Uhr nachm.

### Consum-Verein Durlach.

Wir empfehlen, solange Vorrat  
reicht:

la. **Senf**, offen und im Glas.

Ferner  
**Gemüsesamen**,  
— offen und in Paketen. —

Der Vorstand

### Verloren Geldbeutel mit

Krankengeld (34 bis  
35 M) von der alten Post bis  
Bahnhof. Der eheliche Finder wird  
gebeten, denselben gegen gute Be-  
lohnung beim **Portier** im Sebold-  
werk abzugeben

Jüngere

## Arbeiterinnen

werden für dauernde  
Beschäftigung sofort  
aufgenommen. Vorzu-  
stellen im Büro Mitt-  
nertstraße 38.

### Sabolwerke

— Dr. Zeitter & Co. —

Ehrliche pünktliche Frau, am  
liebsten mit größeren Kindern, zum

### Zeitungstragen

sofort gesucht

**Adolf Düps**, Buchdruckerei,  
Mittelnstraße 6.

Eine eiserne Kinderbettstatt,  
2 m lang, abzugeben für 20 M.

Zu erfragen bei  
**S. Gattemer**, Herrenstr. 21.

## Wormser Burgunder

ärztlich empfohlen bei Blut-  
armut u. Bleichsucht. Erhältlich  
zu Original-Kellerei-Preisen  
bei

### Julius Schäfer

Blumen-Drogerie,  
Durlach — Hauptstraße 4.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 8. März 1917.  
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde.  
Herr Kirchenrat Meyer